

## Weggis

## 54 Bewerbungen für Hallenbad

pd/red. Am 19. November schrieb die Gemeinde Weggis die Präqualifikation zur Erlangung eines Auftrages zur Erarbeitung von Studienaufträgen für den Ersatzbau des Weggiser Lido-Hallenbades aus. Innerhalb der gesetzten Frist bis 17. Dezember 2020 trafen 54 entsprechende Bewerbungen ein. Nun vergab der Gemeinderat am 13. Januar die Aufträge an die sieben, aufgrund einer umfassenden Jurierung bestbeurteilten, Architekturbüros.

## Qualifikationskriterien

Die 54 eingegangenen Bewerbungen wurden von der Wettbewerbsjury aufgrund von vier Kriterien ausgewählt: Qualität der Referenzobjekte, insbesondere die Nähe zur gestellten Aufgabe, dies sowohl bezüglich Bäderbau und Umgang mit denkmalgeschützten Objekten; architektonische Qualität; Gesamteindruck der Bewerbung und Bürokapazität.

## Studienaufträge Ende Juni

Die feste Entschädigung für jedes nun zugelassene Projekt beträgt 20 000 Franken. Die beauftragten Architekturbüros werden nun ein Team mit je einem Fachplaner Technik Badewasser und Technik Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär bilden. Danach folgen eine Begehung vor Ort, Fragerunden, Zwischenbesprechungen und schliesslich nach einer Vorprüfung der eingereichten Projektbeiträge die Präsentationen und die Beurteilung durch die Jury am 28./29. Juni. Verlangt werden verschiedene Pläne, Visualisierungen und Nachweise, insbesondere bezüglich der Kosten, sowie ein Modell mit dem schematischen Baukörper.

## Gebäudehüllen

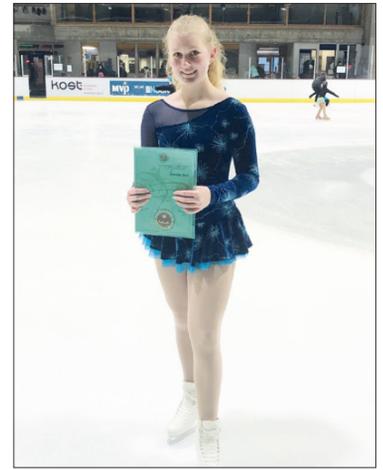
## Höhere Beiträge für Sanierungen

amtl/red. Um die Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes zu erreichen, spielt der Gebäudebereich eine wichtige Rolle. Viele Gebäude sind immer noch ungenügend gedämmt und werden mit Öl oder Erdgas beheizt. Es besteht ein erhebliches Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Gebäude sind für rund ein Drittel der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Mit den zusätzlichen Mitteln wird der Anreiz für eine Gebäudesanierung deutlich gesteigert.

Die Beiträge an die Sanierung der Gebäudehülle werden verdoppelt, nämlich von 40 auf 80 Franken pro Quadratmeter Dämmfläche. Damit erhofft sich der Regierungsrat eine Beschleunigung der Sanierungsrate. Die Beiträge an den Ersatz von Öl-, Erdgas- und Elektroheizungen durch ein Heizsystem mit erneuerbaren Energien werden ebenfalls deutlich angehoben. Dadurch sind die erneuerbaren Heizsysteme in der Regel auch wirtschaftlicher als fossile Heizsysteme. Wird zum Beispiel eine Ölheizung bei einem Einfamilienhaus von 10-kW-Leistung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt, beträgt der Förderbeitrag neu 6000 Franken.



Die zehn Läuferinnen zeigen mit Stolz ihren Sterntest, durch den sie ein höheres Niveau erreichten.



Fotos: zvg

## Eislaufen

## Zehn Läuferinnen bestanden Sterntest

**Bereits das zweite Mal konnten die Kinder im Eislaufclub Küsnacht einen Sterntest absolvieren, um das nächst höhere Niveau zu erreichen. Zehn Läuferinnen versuchten ihr Glück.**

pd. Die jungen Eislauf-Kinder vom Eislaufclub Küsnacht dürfen nach

wie vor in der Rigihalle trainieren. So können sie weiterhin Fortschritte machen. Zehn von ihnen erreichten vergangene Woche ein höheres Niveau und präsentierten ihr Können beim zweiten von insgesamt drei Sterntests einem Preisgericht. Sechs Mädchen wagten sich an den 1-Stern-Test. Kimberly Fraats (Zuger Eislaufverein), Luise Grimm, Jana Hodel, Sophia Infanger, Yara Karner

und Sarah Schott fuhren vorwärts, rückwärts und zeigten erste kleine Tricks auf dem Eis.

## Schöne Pirouette

Im 2-Stern-Test wurde es bereits etwas schwieriger. Lynn Eisenhardt, Gioia Ghislini und Celine Thaddey zeigten, wie gut sie bereits Kantenfahren gelernt hatten und auch den Dreiersprung absolvierten sie mit

viel Schwung. Im 3-Stern-Test versuchte Amelie Bell (Zuger Eislaufverein) ihr Glück. Sie präsentierte die geforderten Elemente mit viel Sicherheit und zeigte zum Abschluss eine wunderschöne Pirouette. Alle zehn Teilnehmerinnen konnten sich über einen Stern auf ihrem Diplom freuen. Der Eislaufclub Küsnacht gratuliert den Läuferinnen und wünscht ihnen für die weitere Karriere alles Gute.

## Fotosz 21

## Das fotografische Schaffen erhält eine Plattform

**Fotosz 21 ist die erste jurierte Fotoausstellung im Kanton Schwyz. Die Jury wählte aus den 35 eingegangenen Anmeldungen 20 Fotoprojekte aus, die an der Fotosz 21 ausgestellt werden.**

pd. Die fünfköpfige Jury traf sich am 17. Dezember im Museum Fram in Einsiedeln, wo sie die 35 anonymisierten Eingaben nach von ihnen festgelegten Kriterien beurteilten. Nach einer Einzelbeurteilung und anschliessender intensiver Diskussion standen die 20 Teilnehmer bei der ersten Fotosz fest. Neun Arbeiten stammen von Männern, elf von Frauen. Insgesamt sind dreizehn Orte aus dem Kanton Schwyz ver-



Eines der Fotos, die an der Fotosz 21 im September zu sehen sind.

Foto: zvg

treten. Acht Projekte kommen von Fotografen aus Ausserschwyz und

Einsiedeln, neun Projekte aus dem Inneren Kantonsteil. Die Fotogra-

fen sind zwischen 25 und 77 Jahren alt. Elf Fotografen sind Berufsfotografen oder Freelancer, sechs sind Kunstschaffende und drei sind ambitionierte Amateure. Insgesamt sind von der Landschaftsfotografie bis zur Unterwasserfotografie neun Fotogenres vertreten.

## Vertreter aus dem Bezirk

Drei von 20 Teilnehmern stammen aus dem Bezirk Küsnacht: René Habermacher aus Arth/Immensee (Besucher), Lukas Imhof aus Küsnacht (Bildokumentation) und Katrin Odermatt aus Merlischachen (Roter Raum).

Fotosz 21 wird eine vielseitige und spannende Fotoausstellung sein. Sie findet vom 2. bis am 5. September in und um die Markthalle in Rothenthurm statt.

## Rothenthurm

## Lehrstellenmarkt abgesagt

pd/red. Der Lehrstellenmarkt ist ein gemeinsames Projekt der Koordinationspartner am Übergang Sekundarstufe I/II im Kanton Schwyz. Es sind dies das Amt für Berufsbildung, die Berufsbildungszentren (Brückenangebote), der Schwyzer Gewerbeverband, der Schwyzer Wirtschaftsverband H+I und das Amt für Berufs- und Studienberatung. Der Lehrstellenmarkt bietet den Schülern eine zusätzliche Plattform für die Lehrstellensuche. Die Lehrbetriebe nutzen die Möglichkeit, ihre offenen Lehrstellen und den Betrieb vor Ort zu präsentieren. Diese attraktive Möglichkeit für ein «Matching» steht in diesem Jahr leider nicht zur Verfügung. Lehrstellensuchenden Jugendlichen wird das Amt für Berufs- und Studienberatung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung ab Frühjahr einen individuellen Support anbieten.

Auf [www.berufsberatung.ch/lena](http://www.berufsberatung.ch/lena) bzw. [www.sz.ch/lehrstellenboerse](http://www.sz.ch/lehrstellenboerse) sind nach wie vor über 436 offene Lehrstellen mit Lehrbeginn per Mitte August 2021 aufgeschaltet. Der Schwyzer Gewerbeverband, der Schwyzer Wirtschaftsverband H+I, das Amt für Berufsbildung und das Amt für Berufs- und Studienberatung appellieren an die Firmen, in diesen unsicheren Zeiten neben den Bewerbungsschnupperlehren nach Möglichkeit auch weiterhin Einblickstage für die Schüler der 2. Oberstufe anzubieten. Online-Schnupperlehren sind eine gute Ergänzung. Zu finden sind sie auf der Webseite «Berufe kennenlernen in Zeiten von Covid-19» auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch). Jedoch können Schnupperlehren vor Ort nicht mit virtuellen Tools ersetzt werden. Die Jugendlichen müssen einen Beruf physisch und mit allen Sinnen und Eindrücken erleben können.

## Inkassohilfe

## Verfahren eröffnet

amtl/red. Das Departement des Innern eröffnet ein Vernehmlassungsverfahren für eine Totalrevision des Gesetzes über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder. Die Totalrevision hat drei Ziele: Erstens müssen aufgrund der Inkassohilfefeverordnung des Bundes im Kanton eine oder mehrere Fachstellen für den Bereich der Inkassohilfe für Unterhaltsberechtigte bezeichnet werden. Zweitens sollen beim nicht unterhaltsbeitragsleistenden Elternteil, unabhängig seines jeweiligen Zivilstandes, einheitliche Voraussetzungen für die Geltendmachung des Anspruchs auf Leistungen der Alimentenbevorschussung geschaffen werden. Um dies zu erreichen, fordert das erheblich erklärte Postulat P 10/18 «Ungleichbehandlung bei der Anspruchsberechnung auf Bevorschussung von Kinderalimenten»

von Kantonsrat Hanspeter Rast die Statuierung einer Rechtsnorm zur Anrechenbarkeit der finanziellen Verhältnisse bei Konkubinatspaaren (Personen in faktischen Lebensgemeinschaften). Drittens soll bei der Totalrevision der Anspruch auf Alimentenbevorschussung für das unterhaltsbeitragsberechtigte Kind ausgedehnt werden, bis es eine angemessene Ausbildung ordentlichweise abgeschlossen hat, wie dies auch in anderen Kantonen bereits üblich ist.

Das Departement des Innern legt zwei Varianten für die Fachstellen im Bereich der Inkassohilfe vor. Eine Variante sieht vor, dass die Gemeinden für den Bereich Inkassohilfe eine oder zwei Fachstellen führen. Die andere Variante sieht vor, dass die Inkassohilfe zwar Sache der Gemeinden ist, diese Aufgabe jedoch an die Ausgleichskasse Schwyz übertragen wird.